

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 37

Artikel: Lob und Tadel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449327>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lob und Tadel

Der allein ist ein glücklicher Mann,
Der anderer Lob entbehren kann.
Denn immer mußt du dies bedenken:
Loben sie schon, sie werden's nicht schenken!

Er hat mich getadelt frei und frank,
Und also kann ich mit ihm verkehren.
Verdammt sich gegen Lob zu wehren,
Wenn es mit Anspruch kommt auf Dank!

Man liebt gern sich loben und ehren,
Wenn nur die Begeisterten anders wären,
Und nicht empfindlich und gekränkt,
Wenn man weiter wie vordem denkt.

BR.

Der geheime deutsche Kanaltunnel

August 1916: Der bekannte englische Schriftsteller Le Queux schreibt in der Wochenschrift „John Bull“, daß damit zu rechnen sei, daß die Deutschen einen geheimen Tunnel unter dem Kanal von Calais nach Frankreich besitzen und daß sie sich nur erst in den Besitz von Calais setzen müssen, um den Eingang in die Hand zu bekommen. Er empfiehlt, die ganze Küstengegend von Kent durch Minen-Ingenieure absuchen zu lassen, um den verborgenen Tunnelausgang aufzufinden.

September 1916: Der Vorschlag wird von Sir Edward Grey, Asquith und Lord Reading geprüft und der Ausführung würdig befunden.

Oktober 1916: Sämtliche Ingenieure

und siebzehntausend Arbeiter werden mit der Auffindung des Tunnelausgangs betraut und begeben sich an die kentische Küste.

November 1916: Es werden Preise in der Höhe von insgesamt 5,348,000 Pfund ausgesetzt für denjenigen, der das Rätsel löst. Lloyds nimmt Wetten an. Es wird mit 98/5 gegen 1/5 gewettet, daß der Ausgang nicht gefunden wird.

Dezember 1916: Auf dem Grundstück, das vor dem Kriege dem Schneideckermeister Joachim Mayer gehörte, findet man einen mit Grünspan überzogenen Messingknopf. Er wird als der letzte Gamaschenknopf identifiziert, bis auf den alles in Deutschland zur Invasion Englands bereit ist. Der Knopf wird im Tresor der englischen Bank verwahrt und militärisch bewacht, da man weiß, daß der Angriff auf England nicht eher stattfinden kann, als bis die Invasionstruppe bis auf diesen letzten Knopf gerüstet wird. Die Wetten bei Lloyds stehen 76 zu 24 auf Nichtauffindung des Tunnels.

Januar 1917: Sämtliche Einwohner der kentischen Küste werden evakuiert, die Häuser niedergeissen und der Boden bis auf neun Meter Tiefe umgegraben.

Februar 1917: Lloyds stehen 98 zu eins auf Nichtauffindung des Tunnelausgangs. Die Einlagen auf Auffindung sind sämtliche

auf die Person eines Grundbesitzers in Canterbury, namens Winston, zurückzuführen.

März 1917: Auf dem Grundstück des genannten Winston stößt man in einer Tiefe von fünf Meter neunzig Zentimeter auf ausgeräumte Kohlenlager, die sich in hunderten von Gängen nach allen Windrichtungen erstrecken. Die Aufregung in England ist ungeheuer, da niemand von diesen Lagern seit Menschengedenken etwas gehört hat und da dieselben nirgends einen Ausgang nach der Erdoberfläche aufweisen.

April 1917: Die fünftausend Ingenieure und die siebzehntausend Arbeiter werden in Canterbury konzentriert und schicken sich an, die geheimen Kohlenbergwerke zu erforschen. Diese erweisen sich als so ungeheuer groß, daß die 22.000 Menschen sich darin wie in einem Labyrinth verlieren. Es werden weitere 40.000 Arbeiter abkommandiert.

Mai 1917: Die Forschungen ergeben, daß sich das heimliche Kohlenbergwerk über das ganze Königreich erstreckt. England ist sprachlos.

Juni 1917: Das Rätsel ist gelöst. Der Tunneleingang ist gefunden. Lloyds, die immer noch auf 99 zu eins standen, zahlen dem unentzogenen Gläubigen an die Auffindung des Kanalausgangs Millionen aus. Es wird als mitschuldig verhaftet. Die Millionen fallen dem Staate anheim.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Restaurant „Blaue Fahne“ Zürich 1
Münsterstrasse • Neu renoviert. • Neuer Wirt: Freih Wörndle

Strömt herbei ihr Völkerscharen,
Strömt in meine Hallen ein.
Bin bekannt Euch seit viel Jahren,
Sollt' bei mir willkommen sein.
„Blaue Fahne“, deine Türen
Sind für uns ein Stelldeichlein,
Trinkt von Weinen aller Sorten,
Schenkt vom kühlen Bier ein.
Und dabei nicht zu vergessen,
Alles ist neu renoviert.
Es fügt für ein famoses Essen
Stets Sitz Wörndle, neuer Wirt. B. G.

ZÜRICH
Grand Café & Conditorei Odéon
Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze :: Eigene
Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea
American Drinks

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Original-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen - Champagnerweine - Pilsner Kaiserquelle

Münchner Löwenbräu
Bestellungen ausser Hause wird, sorgfältigst ausgeführt

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock
Telephon 1650

Inh.: Fritz Thalhauser

1421

Grand Café de la Terrasse Zürich

Sonnenquai (beim Bellevue) 1437

Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc.

Höfl. empfiehlt sich Frau Josy Furrel-Schnyder

Sie essen im
„METZGERBRÄU“
bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

Hotel weisses Kreuz Seefeldstrasse Nr. 5

Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2. an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts 1/2 Uhr. — Kalte u. warme Speisen. — Gut gepflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reis Zusatz). 1614 Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

Hotel Wanner
Bahnhofstr. 80 ZÜRICH Bahnhofstr. 80
Neuer Inh.: H. Schmidt.

Altbekanntes Haus
1 Min. vom Hauptbahnhof

Lift :: Zentralheizung :: Alter Komfort
Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

1558

Grand Café „De la Paix“

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10

Zürichs schönstes Familien-Café. 1450

Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher.

Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

Restaurant „Augustiner“
Ecke Bahnhofstr.-Augustinerstrasse :: Tel. 3269
Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.
Für Vereine und Gesellschaften stehen im 1. Stock
Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehre.

„DU PONT“
Prima Küche und Keller.
Die vorzügl. Hürlmann-Biere, hell und dunkel.
Spezialität: STERNBRÄU.
1456 EHRENSPERGER-WINTSCH.

Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser
Erstklassig. Künstler-Orchester

Täglich 4-6½ Uhr und 8-11 Uhr. — 7 Billards. — Kegelbahnen.
Vorzügliche Ventilation. — Tägliche Spezialplatte. [1895]

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten
Mehlgerichten und frischen Gemüsen. Menu à 1. — 1.20,
1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder
Tageszeit. 1419 Inh. A. Hiltl

Sanitäts-Hausmann A. - G.
Urania - Apotheke :: ZÜRICH
Uraniastrasse 11

Elchina

Kraftspender für
Nerven und Blut, Magen
und Darm

Sansilla

das vollkommenste für
Hals-, Mund- und
Zahnpflege

Eusana-

Pastillen, Prompter Erfolg
bei Husten, Heiserkeit,
Hals-, Rachen- und Luft-
röhren-Entzündung.